

Jahresbericht Stadtarchiv 2017 – 2019

Im Februar 2017 habe ich die Leitung des Stadtarchivs Helmstedt übernommen und widme mich dieser Aufgabe seitdem mit viel Engagement und großem Interesse. Nachdem nun drei Jahre vergangen sind, wollte ich hier einen kurzen Überblick über die bisherige Bilanz meiner Arbeit geben.

Das niedersächsische Archivgesetz führt als Kernaufgabe von Archiven im Besonderen die Bestandserhaltung z. B. städtischer Akten und evtl. die Erweiterung der Bestände, die Sicherung der Nutzung von Archivalien und die Öffentlichkeitsarbeit auf. Die Zugänglichkeit von Archiven gilt als Grundlage demokratischer Staatlichkeit und muss gewährleistet sein.

Die Arbeit und der Einsatz meiner kompetenten Vorgängerin, Frau Bittó, hat mir die Einarbeitung sehr erleichtert. Dementsprechend waren die Büros sinnvoll eingerichtet, Materialien und Gerätschaften vorhanden. Ebenso waren über Werkverträge große Teile des Altarchivs schon im elektronischen Findbuch verzeichnet.

Meinen Schwerpunkt legte ich von Beginn an auf die Aufarbeitung liegengebliebener Aufgaben, nämlich die Bewertung, Verzeichnung und Verpackung von Materialien, v.a. städtischer Akten (s. dazu Fotos 1).

Eine weitere Aufgabe der Archivarbeit bestand und besteht selbstverständlich darin, eine öffentliche Nutzung des Archivs zu ermöglichen und Rechercheanfragen zu bearbeiten. Schließlich war mir sehr wichtig, die Existenz des reichhaltigen Stadtarchivs den Helmstedtern immer wieder ins Gedächtnis zu rufen und ihnen auch die Möglichkeit der Nutzung vor Augen zu führen.

Als Quereinsteigerin musste ich anfangs die grundlegenden Aufgaben eines Archivars und ihre Bewältigung - also das Handwerkliche - lernen. Außerdem versuchte ich, an den verschiedenen Landes- und Bundeskonferenzen teilzunehmen, wenn es der Zeitplan zuließ, um das Stadtarchiv Helmstedt dort zu vertreten.

Während der Fortbildungen habe ich erfahren, dass die Verpackung der Archivalien in säurefreien Kartons und Mappen die wesentliche Grundlage ist, um die kostbaren Materialien vor Feuchtigkeit (also Schimmelbefall und auch Säurefraß) zu schützen. Gleichzeitig erwies sich die Unterbringung des Archivs im ehemaligen Postgebäude als gut geeignet, was Temperatur und Feuchtigkeit der Räumlichkeiten angeht, so dass auf die Übergabe des Altarchivs an das Landesarchiv in Wolfenbüttel verzichtet werden konnte.

Meine Arbeit begann mit der

- Einarbeitung in das elektronische Verzeichnissystem Arcinsys (Archivinformationssystem),
- Unterteilung des umfangreichen ersten Bestandes (Städtische Akten) mit über zwölftausend Archivalien in zwei Zeitbereiche (vor und nach 1945), diese Arbeit hält noch an,
- Neuordnung der Bestände und deren Abbildung in Arcinsys, d.h. auch Einführung neuer Bestände im Findbuch wie „Nichtstädtisches Schriftgut“, „Sammlungen“, „Flyer und

Prospekte“, „Manuskripte“ und anschließende Verzeichnung der vorhandenen Materialien, (Fotos 4)

- Einführung eines neuen Konzeptes für die Bibliothek und Verzeichnis der Bücher in Arcinsys.

Hier mussten viele Bücher aussortiert und ggf. in die Stadtbibliothek verbracht werden, andere benötigten eine Restaurierung.

Im Folgenden waren und sind dies meine hauptsächlichen Tätigkeitsbereiche:

- Verzeichnis und Verpackung der alten Stadtbücher in säurefreien Kartons (s. Fotos 2),
- Dementsprechende kostenintensive Anschaffung von säurefreien Kartons (Fotos 3) und das Auffinden von Sponsoren
- Die Einordnung der Stadtbücher und anderer Materialien in die verzeichneten Bestände (Fotos 3)
- Verzeichnis und Umbettung der unter Abteilung E sich befindenden städtischen Akten
- Entleerung der von der Stadtverwaltung gelieferten Umzugkartons mit städtischen Akten und ihre fortschreitende Bewertung, Verzeichnung und Verpackung (s. Foto 4)
- Verzeichnung der Filme und Tondokumente in Arcinsys
- Verpackung und Verzeichnung der Karten und Pläne (Fotos 4).
- Die Verzeichnung von neu hinzukommenden Stücken hält natürlich auch weiterhin an. Vor allem ist es mir wichtig, auch Bereiche aufzunehmen, die nicht unter den Titel „Städtische Akten“ fallen, nämlich Materialien von alten Helmstedter Firmen, Parteien und Vereinen.
- Eine Aufgabe, die ich gern noch angehen möchte, ist die Erfassung der eingescannten Fotografien im Findbuch. Hier allerdings stellen sich schwierige Fragen des Urheberrechts
- Weiterhin gibt es eine geringe Anzahl von schon geschädigten Archivalien (v.a. Schimmelbefall), die von Experten gereinigt und restauriert werden müssen. Für diesen Prozess werden in der Zukunft noch erhebliche Summen aufgebracht werden müssen.

Fortbildungen und Konferenzen

Um diesen Aufgaben überhaupt bewältigen zu können, habe ich an mehreren Fortbildungen und Konferenzen teilgenommen:

- Fortbildungen in der Archivschule Marburg zur Führung eines Archivs, der Bewältigung der anstehenden Aufgaben und der Entzifferung von alten Handschriften
- Fortbildungen zur Handhabung des elektronischen Findbuches Arcinsys

Außerdem habe ich bundes- und landesweite Konferenzen der Archive (Holzminden, Hildesheim, Rostock, Halle, im März 2020 Stade) besucht. Immer wurde vordringlich die große Aufgabe, vor deren Lösung in der Zukunft alle Archive stehen, diskutiert, nämlich die Langzeitarchivierung elektronischer Akten, die mit erheblichen technischen und finanziellen Problemen verbunden ist. Die Beschäftigung mit dieser höchst wichtigen Aufgabe steht auch der Stadt Helmstedt bevor.

Übersicht Fortbildungen

2017

- 21.03. Schulung in Wolfenbüttel (Arcinsys)
- 24. – 25.04. Konferenz niedersächsischer Archive in Holzminden
- 03.05. / 11.05. Schulungen in Helmstedt und Wolfenbüttel (Arcinsys)
- 26. – 30.06. Fortbildung an der Archivschule in Marburg
(allgemeine Einführung in die Archivarbeit)
- 14. – 15.11. Fortbildung in Oldenburg (Arcinsys)
- 29.11. – 01. 12. Bundeskonferenz Kommunalarchive in Hildesheim

2018

- 18. – 20.04. Fortbildung in Marburg (Paläographie: Einführung in die Lektüre von Handschriften)
- 25. – 27.09. Bundeskonferenz der Archive in Rostock

2019

- 26. – 28.08. Fortbildung in Marburg (Paläographie Fortsetzung)
- 09. – 13.09. Fortbildung in Marburg (Arbeit in kleinen Archiven)
- 27. – 29.11. Bundeskonferenz Kommunalarchiv in Halle

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verankerung des Archivs in der Stadt versuchte ich mithilfe von Vorträgen und Führungen voranzutreiben:

- Vortrag beim Verein Alt-Helmstedt, beim Jahresrückblick der SPD in der Sudstube, bei der Frauen-Union
- verschiedene Führungen durch das Magazin des Archivs auch bei privaten Anfragen und Vorträge über Sinn und Aufgaben des Archivs
- Teilnahme am bundesweiten Tag der Archive (3.03.2018) und Tag des offenen Archivs (31.08.2019). Ebenso ist die Beteiligung am Tag der Archive (7.03. 2020) geplant.

Aus Recherchen im Archiv heraus entstanden in Zusammenarbeit mit Beatrix Flatt Zeitungsartikel zum Thema „Helmstedt vor 100 Jahren“ zu den politischen Umwälzungen in Helmstedt 1918/1919 (9.11. und 11.11. 2018; 19.01.2019; 09.und 16.04.2019).

Mit der Vorbereitung einer Ausstellung der Gemälde des Helmstedter Kunstmalers Hermann Ritzau aus Anlass seines 100jährigen Todestages am 22.11. 2022 entstanden neue Aufgaben: Schriftwechsel mit Besitzern von Gemälden, Einholen von Informationen, Auflistung des Bestandes.

Den ehrenamtlichen Helfern und Praktikanten bin ich sehr dankbar für ihren Einsatz (s. auch Foto 3), ohne deren Hilfe viele Arbeiten liegen blieben.

Vor allem aber war mir die Unterstützung von Petra Maushake von unendlichem Wert, ohne die der Einstieg in die Arbeit als Archivarin ungleich schwerer gewesen wäre. Sie hat mir viele unschätzbare Hilfestellungen gegeben und mir die bisherige Ordnung und Funktion des Archivs verdeutlicht.

Helmstedt, 23.01.2020
Abe Kroschke-Sign